

Elsterwerda 09. Dezember 2016, 02:34 Uhr

## Brücke Elsterwerda: Anker sollen für Stabilität sorgen

ELSTERWERDA Einfach in der Mitte durchschneiden, dann einen Teil der B-169-Bahnbrücke in Elsterwerda abreißen – ganz so einfach geht es doch nicht. Der Abriss der einen Brückenhälfte gestaltet sich technologisch anspruchsvoll.



Auf dem Foto sind die Verschraubungen an der alten Brücke zu erkennen. Sie sollen ein Abrutschen der gegenüberliegenden Spundwände verhindern.

Foto: P. Heine

Da der Damm in diesem Bereich sehr hoch ist, die eingetriebenen Spundwände etwa 16 Meter lang sind und nach Wegnahme des Kiesaufbaus im Freien stehen, haben die Bauleute jetzt das alte, verbliebene Bauwerk mit mehreren Ankern sichern müssen. Dazu sind zahlreiche Bohrungen unterhalb der Fahrbahn nötig geworden, um die alte Brücke quasi so zu verschrauben, dass sie nicht wegrutschen kann.

Für Philipp Heine, Bauleiter der bauausführenden Firma Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co.KG, ist das ein normaler technologischer Vorgang, der aber eben Zeit koste. "Bis Weihnachten wollen wir die alte Brücke komplett weghaben, um dann mit dem Aufbau des ersten Widerlagers für die neue Brücke auf der Bad Liebenwerdaer Seite beginnen zu können", sagt er.

Frank Claus